



Landschaftspflegeverband  
Kelheim VöF e.V.

# JAHRES BERICHT



2022



# Jahresbericht 2022

**Der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e. V.**  
**Biologische Vielfalt, Klima- und Ressourcenschutz,**  
**resiliente Regionalentwicklung im Landkreis Kelheim**



Landschaft bei Willdenberg

Der gleichberechtigte Zusammenschluss von Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunalpolitik ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die praktische Arbeit des VöF - und dies seit nun mittlerweile fast vierzig Jahren. Nachhaltigkeit ist keine Worthölse, vielmehr ist es für den Verband ein Richtschnur, „enkeltauglich“ zu wirtschaften.

Unsere Hauptaufgaben umfassen klassische Naturschutzmaßnahmen wie den Schutz von Arten und Biotopen, den Aufbau von Biotopverbundstrukturen und die Durchführung von Artenhilfsmaßnahmen. Darüber hinaus engagieren wir uns im kooperativen Ressourcenschutz, um Boden, Grundwasser und Gewässer zu schützen. Der Erhalt der historischen Kulturlandschaft und die Sicherung von extensiven Bewirtschaftungssystemen sind uns ebenso ein Anliegen wie der Klimaschutz durch die Stabilisierung von Moorböden und die Unterstützung des Humusaufbaus in landwirtschaftlichen Nutzflächen.

## In dieser Ausgabe:

Klassische Landschaftspflege	4
Naturschutzgebiete	7
BayernNetzNaturProjekte	10
Weitere Projekte	16
Bodenaufbau und Humuserhalt	18
Naturschutzberatung und Heckenpflege	20
Gewässermanagement	22
Umweltbildungsarbeit im Landkreis Kelheim	23
Leader	25



## Hauptaufgaben des Verbandes:

Vielfalt in Flora und Fauna, in der Bewirtschaftung der Flächen und in den betrieblichen Strukturen schaffen

Grund- und Oberflächenwasser vor Stoffeinträgen schützen und Oberbodenabträge minimieren

Kohlenstoff aus der Atmosphäre (Kohlendioxid) wieder in Böden (Humus) und Pflanzen binden

---

*„Grundlage der Maßnahmen sind Fachplanungen“*

---

### Gut zu wissen:

2022 betrug der Gesamtumsatz 1,8 Mio. €

130 landwirtschaftliche Betriebe sind an der Umsetzung beteiligt

Der VöF hat Partner/-innen aus der Kommunalpolitik, aus Verbänden und der regionalen Privatwirtschaft

## In allen 24 Gemeinden des Landkreises wurden Maßnahmen umgesetzt

Zahlreiche Maßnahmen zur Förderung von Umweltbildung und naturorientierter Erlebnispädagogik flankieren die praktischen Ressourcenschutzarbeiten. Mit Instrumenten der Regionalentwicklung (v.a. LEADER) können zudem Impulse für nachhaltige ländliche Entwicklungsprozesse gesetzt werden.

Im vergangenen Jahr haben wir in allen 24 Kommunen des Landkreises Maßnahmen umgesetzt, die auf Fachplanungen wie FFH-Managementplänen, Pflege- und Entwicklungsplänen, Landschaftsplänen und Arten- und Biotopschutzkonzepten basieren. Unsere Betreuung erstreckt sich über mehrere Großprojektgebiete und Maßnahmenbereiche mit einer Gesamtfläche von ca. 300 Hektar, zudem Waldflächen des Landkreises mit naturschutzfachlicher Zielsetzung. Der Gesamtumsatz betrug dabei ca. 1,8 Mio € (ohne LEADER).



Totholz als wertvoller Lebensraum

Wir danken unseren wichtigen Partnern, darunter den Kommunen, den Fachbehörden wie der Höheren und Unteren Naturschutzbehörde, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Amt für Ländliche Entwicklung, dem Wasserwirtschaftsamt sowie den Naturschutzverbänden und dem Bayerischen Bauernverband. Besonderer Dank gilt den ca. 130 Landwirten und Landwirtinnen mit den Maschinenringen, die uns tatkräftig unterstützen.

Gemeinsam konnten wir im abgelaufenen Jahr wichtige Erfolge im Natur- und Umweltschutz erzielen und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region beitragen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die Umsetzung neuer Projekte im kommenden Jahr.



Morgenimpression im Forstmoos

---

*„Funktionierende  
Ökosysteme liefern auch  
wertvolle kulturelle Werte  
wie Schönheit“*

---



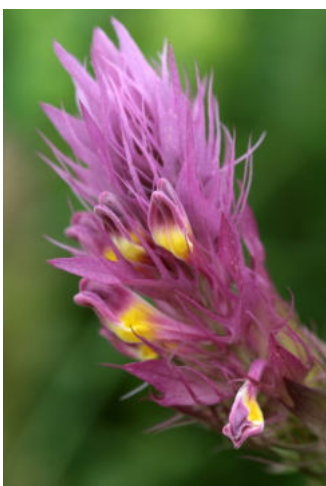
**Gut zu wissen:***Landschaftspflegemaßnahmen  
im Landkreis*

werden auf ca. 300 Hektar  
durchgeführt

sind auf mehr als 400 Flächen  
verteilt

werden auf Flächen mit weni-  
ger als 1000 m<sup>2</sup> sowie auf vie-  
len Hektar großen zusammen-  
hängenden Maßnahmen-  
komplexen durchgeführt

„Vielfalt im Landkreis  
bewahren, fördern und  
entwickeln“



Ackerwachtelweizen (*Melampyrum  
arvense*) am „Fuchsranken“

## Klassische Landschaftspflege

Der Landkreis Kelheim liegt an der Nahtstelle der beiden großen Naturräume Jura und Tertiäres Hügelland und weist als „Zugabe“ noch das Donautal auf, was den landschaftlichen Reiz des Landkreises und die große Vielfalt an Arten und Lebensräumen ausmacht. Diesen Reichtum gilt es zu bewahren, zu fördern und weiter zu entwickeln. Die Vielzahl unterschiedlichster Flächen mit unterschiedlichsten Standorteigenschaften und Artvorkommen erfordert dementsprechend auch eine differenzierte Pflege, individuell angepasst und zugeschnitten an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort.



Kuckucks-Lichtnelken (*Lychnis flos-cuculi*) auf einer Pflegefläche bei Herrnwahlmann

Daher werden Feucht- und Nasswiesen anders gepflegt als trockene Salbeiwiesen und diese wiederum anders als wärmeliebende Säume oder feuchte Hochstaudenfluren. Darüber hinaus werden auch vielfältige Maßnahmen zur Strukturanreicherung in der Feldflur durchgeführt wie z.B. Pflege und Pflanzung von Hecken und Feldgehölzen sowie Streuobstpflanzungen. Die naturschutzfachliche Grundlage bilden dabei Fachplanungen wie z.B. das Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern, das Landschaftspflegekonzept Bayern und FFH-Managementpläne. Bei der Umsetzung von Maßnahmen ist neben der Abstimmung und guten Zusammenarbeit mit den Naturschutz- und anderen Fachbehörden, den Fachverbänden, den Gemeinden und den Flächeneigentümern vor allem die Zusammenarbeit mit den ausführenden Landwirten und den Maschinenringen von entscheidender Bedeutung. Die Bandbreite reicht dabei von nur wenige Hundert Quadratmeter messenden Kleinstflächen über solche in einer Größe um 5.000 m<sup>2</sup>, die den größten Anteil am Gesamtbestand einnehmen bis hin zu ausgedehnten, viele Hektar großen, zusammenhängenden Maßnahmenkomplexen wie z.B. im Forstmoos, am Saltingbach oder an den Oberndorfer Hängen.





**Abschnittsweise Mahd an den Oberndorfer Hängen**



**Anlage einer Vernässungsstelle für Amphibien bei Sandelzhäusern**



**Mähgutübertragung bei Irsing: Wichtiger Beitrag um heimische Wildkräuter anzusiedeln**



Schonende Mahd mit Balkenmäher



Optimierung von Amphibienlaichgewässern im südlichen Landkreis: Baggern macht glücklich



Ausheben einer Vernässungsstelle. Ein zukünftiger Laichplatz für Amphibien.





## Naturschutzgebiete – die Juwelen unseres Landkreises

Im Landkreis Kelheim sind zwölf Naturschutzgebiete ausgewiesen, deren Pflege und Erhalt zu den Kernanliegen des VöF gehören. Seit vielen Jahren ist das Naturschutzgebiet „Weltenburger Enge“ mit z. T. spektakulären Pflegemaßnahmen insbesondere an den imposanten Felsbastionen ein Arbeitsschwerpunkt. Aber auch in den anderen Naturschutzgebieten werden Schutz- und Pflegemaßnahmen durchgeführt.

So wurden beispielsweise im Naturschutzgebiet „Niedermoor südlich Niederleierndorf“ Maßnahmen zur Stabilisierung des Moorwasserhaushalts und begleitende Untersuchungen zur Erfolgskontrolle durchgeführt sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Wiesenbrüterlebensraums. Im Naturschutzgebiet „Binnendünen bei Siegenburg und Offenstetten“ wurden die Maßnahmen zum Erhalt der Sandkiefernwälder mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna fortgeführt.



Naturschutzgebiet „Schloss Prunn“

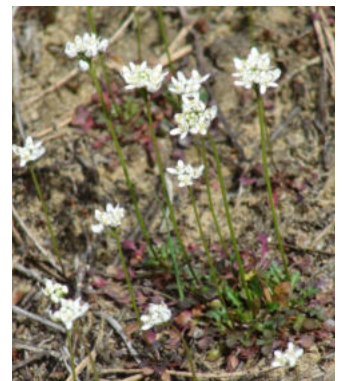


Immergrünes Felsenblümchen  
(*Draba aizoides*)

---

„Der Erhalt der  
Naturschutzgebiete gehört  
zu den Kernanliegen des  
Landschaftspflege-  
verbands“

---



Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)



Die Naturschutzgebiete „Sandharlander Heide“, „Binnendünen bei Siegenburg und Offenstetten“ und „Ehemaliger NATO-Übungsplatz Siegenburg“ bilden das Zentrum der naturschutzfachlich bedeutsamsten Sandlebensräume Südbayerns. Sie beherbergen auf teilweise zu Dünen aufgewehtem Flugsand eine einzigartige Flora und Fauna. Dort gibt es zahlreiche äußerst seltene, teilweise vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise die Blauflügelige Sandschrecke oder das Bergsandglöckchen.



Sandkieferwald; Naturschutzgebiet „Binnendünen bei Siegenburg“



Die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) passt sich farblich perfekt an die Bodenverhältnisse an



**Lebensräume:** Die kleine Wildbiene hat eine Sanddüne als Brutplatz entdeckt



Naturschutzgebiet „Sandharlander Heide“: Besenheide (*Calluna vulgaris*)





Naturschutzgebiet „Sandharlander Heide“



Bekassinen können hier mal rumstochern: Neu angelegte Seige im NSG „Niederleierndorf“.....



..... einige Wochen später schon gut gefüllt

Seit 1998 wird das Projekt „Biotopverbund Abensberger Sandlebensräume“ durchgeführt. In den drei Bereichen „Sandharlander Heide“, „Binnendünen bei Offenstetten“ und „Binnendünen bei Siegenburg“ wurden Flächen angekauft (u.a. durch Unterstützung des Bund Naturschutz), für Naturschutzzwecke bereitgestellt und notwendige Pflegemaßnahmen umgesetzt. Aufgrund der fachlichen Bedeutung und der Pflegebedürftigkeit stellen die Sandlebensräume einen Pflege-schwerpunkt in den Naturschutzgebieten dar.

Im Naturschutzgebiet „Niedermoor südlich Niederleierndorf“ wurde eine mähhare Seige angelegt. Solche vertieften Stellen sollen zeitweise Wasser führen und so einen Lebensraum für Amphibien und Schnepfenvögel bieten. Die Bekassine bevorzugt solche Schlammflächen in Mooren und Feuchtgrünland und besiedelt diese gerne zur Brutzeit.



**Gut zu wissen:**

Kostenvolumen: 1 Mio. €

Laufzeit: Fünf Jahre bis 2023

Fördergeldgeber: Bayerischer  
NaturschutzfondsFördersatz: 80 %  
(überregionale Bedeutung)**Träbergemeinschaft:**Landschaftspflegeverband  
Kelheim VöF e.V.

Wildland-Stiftung Bayern

Landkreis Kelheim, Stadt

Kelheim und Stadt Neustadt/Do.

---

„Das Donautal hat hohes  
Entwicklungspotential“

---

**Voller Erfolg:**Ankauf von 102 Grund-  
stücken (37 ha) im Wert  
von über 1,1 Mio. €Damit sind die Zielgrößen  
des Donautalprojekts  
deutlich übertroffen

## BayernNetzNatur-Projekte

### Donautal zwischen Neustadt und Weltenburg

Das Donautal zwischen Neustadt und Kelheim mit seinen flussbegleitenden Auen und Leitenhängen zählt zu den wertvollsten Fluss- und Auenlandschaften Bayerns. Grundlage ist ein ökologisches Entwicklungskonzept mit umfangreichen Maßnahmenvorschlägen zum Naturschutz und zur Flussmorphologie der Donau. Das Konzept wurde sowohl von betroffenen Kommunen als auch in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen. Die Wasserwirtschaftsverwaltung führt im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in diesem Abschnitt Maßnahmen an den Gewässern der I. und II. Ordnung (Donau, Ilm, Abens) durch. Gleichzeitig werden durch das Donautalprojekt umliegende Auen-, Gewässer- und Feuchtlebensräume sowie Magerrasen und Trockenbiotop im Donautal und seinen Leitenhängen optimiert bzw. (wieder) hergestellt. Zu diesem Zweck wurde unter Federführung des Landschaftspflegeverbands Kelheim VöF e.V. eine Träbergemeinschaft Donautalprojekt gebildet. Neben dem Grunderwerb für das Donautalprojekt übernimmt der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. auch die Grundstücksverhandlungen für das Wasserwirtschaftsamt. Zusätzlich werden vom VöF die Grundstücksverhandlungen für Ökokontoflächen von Kelheim und Neustadt geführt.

Das Umsetzungsteam besteht aus den Mitgliedern der Träbergemeinschaft sowie der

Höheren Naturschutzbehörde Regierung Niederbayern, der Unteren Naturschutzbehörde Landkreis Kelheim und dem Wasserwirtschaftsamt Landshut. Neben dem Umsetzungsteam wurde eine Projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) eingerichtet, in der weitere Behörden, Fachstellen, Vereine und Verbände wie das AELF Abensberg, das ALE Niederbayern, die Fachberatung für Fischerei des Bezirks Niederbayern, die BBV Kreisgruppe Kelheim, der



Raupe des Wolfsmilchschwärmers (*Hyles euphorbiae*)

Kreisfischereiverein Kelheim, die Neustädter Fischerfreunde, der Kreisjagdverband, die BN Kreisgruppe Kelheim und die LBV Kreisgruppe Kelheim beteiligt werden.

In den zurückliegenden vier Projektjahren wurden rund 60 Pflegemaßnahmen durchgeführt und bereits mehrere Flächen auf freiwilliger Basis in der Bewirtschaftung extensiviert und dadurch wichtige Entwicklungen für den Arten- und Ressourcenschutz initiiert. Die gewachsene Kulturlandschaft mit historischen Terrassen- und Weidestrukturen wurde revitalisiert und gestärkt und leistet damit nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag für das attraktive Landschaftsbild als wichtige Grundlage für den Tourismus.



Kels

Darüber hinaus wurde Folgendes durchgeführt:

- \* Erstellung Zwischenbericht an den Bayerischen Naturschutzfonds.
- \* Ausschreibung und Beauftragung Erfolgskontrolle (Monitoring).
- \* In Zusammenarbeit mit der Jägerschaft Entwicklung weiterer Strukturverbesserungen für das Niederwild (Hecken).
- \* Beauftragung der Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungsplans mit digitalem Geländemodell für das Heiligenstädter Moos v.a. hinsichtlich Klima- und Artenschutz.
- \* Öffentlichkeitsarbeit (bisher insgesamt rund 70 Presseerscheinungen, 2022 u.a. Pressemitteilungen, Frühlingwanderung, Einbindung Denkmalpflegeinstitutionen und Inklusion am LIMES, Beauftragung Kunstinstallation).



Deutscher Enzian  
(*Gentiana germanica*)

*„Gewachsene  
Kulturlandschaft mit  
historischen Terrassen-  
und Weidestrukturen“*



Seigenerntlandung Staubing



Oberbodenabtrag bei Staubing



Libellen-Schmetterlingshaft  
(*Libelloides coccajus*)





„Das kontinuierlich  
weitergeführte  
Biotopverbundkonzept ist  
in dieser Form einzigartig in  
Niederbayern.“



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling  
(*Phengaris nausithous*)

## Biotopverbund *Mainburg30*



Streuobstsammelaktion mit Schülern der Mittelschule Mainburg

Seit Oktober 2021 läuft in Mainburg das Jubiläumsprojekt zum Biotopverbund, dessen Planung und Umsetzung seit 30 Jahren von der Stadt, dem Landschaftspflegeverband und dem Bund Naturschutz gemeinsam vorangetrieben wird. Mit dem Projekt (Kostenvolumen: 240.000 € / Förderung: ca. 80% durch das Bayerische Umweltministerium / Regierung von Niederbayern) soll der Biotopverbund evaluiert, weiterentwickelt, in der Öffentlichkeit präsen- ter dargestellt und flächenmäßig ausgeweitet werden. Im ersten Projektjahr konnten bereits die ersten drei faunistischen Untersuchungen (Heuschrecken, Brutvögel und Amphibien) durchgeführt werden. Die umfassendste Untersuchung, die Kartierung von Landschaftsstrukturelementen sowie Flora und Vegetation konnte vergeben werden und wird nun im Jahr 2023 durchgeführt. Die Unters-

suchungsergebnisse und Maßnahmen- vorschläge werden nun sukzessive in den über Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien geförderten Maßnahmen umgesetzt. Derzeit werden in Mainburg ca. 35 ha durch den Landschaftspflegeverband im Rahmen des Biotopverbunds gepflegt. Durch verschiedene Aktionen, wie naturkundliche Führungen, einer Streuobstaktion sowie einer verstärkten Pressearbeit wurde das Projekt in der Öffentlichkeit präsen- ter dargestellt.



Streuobstwiese bei Sandelzhausen

## Labertal-Projekt 2030



Kooperationsprojekt zwischen dem Wasserwirtschaftsamt Landshut, der Marktgemeinde Langquaid und dem VöF

Im Rahmen des BayernNetzNatur-Projektes „Labertal 2030“ kooperieren die Labertal-Gemeinden mit den Fachorganisationen aus Naturschutz, der Wasserwirtschaft und der Landwirtschaft, um die wertvollen Auelebensräume und den mäandernden Fluss zu schützen. Gemeinsam wird als Projekt-Ziel die ökologische Wertigkeit des Tals der Großen Laber zu verbessern verfolgt. Zudem setzten sich die Projektpartner und -träger zukunftsorientierte Ziele wie Arten- und Biotopschutz, Gewässer-, Moor- und damit auch Klimaschutz auf die Agenda.



Neuangelegte Wassermulde als Nahrungshabitat

Wie im Jahr zuvor wurden Kiebitz-Brutpaare und ihre Gelege auf Äckern gesucht und die Nester, wenn notwendig, ausgesteckt. Präventiv legten drei Labertaler Landwirte „Kiebitzinseln“ in ihren Äckern an, um so zu Beginn der Brutzeit schon passende Flächen für die Bodenbrüter zu bieten.

Im Naturschutzgebiet „Niedermoor südlich Niederleierndorf“ sind die Grundwassermesspegel gesetzt und im Einsatz. So können die Auswirkungen der installierten Stau im Hauptgraben des Moors von Beginn an dokumentiert werden.

Auf Grundlage des Pflege- und Entwicklungskonzepts für das Wiesenbrütergebiet Labertal bei Langquaid (2019, beauftragt vom LfU) wurden im gesamten Projektgebiet Landschaftspflege-maßnahmen zur Förderung der Wiesenbrüter-Lebensräume durchgeführt. Es wurden Wassermulden als Nahrungshabitate angelegt, ein Laber-Altarm renaturiert und Gehölze zur Reduzierung der Kulissenwirkung entfernt.



Informationsschild Wiesenbrüterschutz

Um die Besucherlenkung zu verbessern, wurden Informationsschilder im Talraum aufgestellt und vereinzelt Wege gesperrt. Die Schilder erklären den Besucher/-innen, welches Verhalten speziell während der Vogelbrutzeit wichtig ist, um die geschützten Tiere nicht zu stören.

*„Das Projekt vereint zukunftsorientierte Ziele: Arten- und Biotopschutz, Gewässer-, Moor- und damit auch Klimaschutz“*



Bürgermeister/-innen unterstützen die Besucherlenkung



## Forstmoosprojekt

Grundwasserstandsmessungen und eine botanische Erfolgskontrolle bestätigen die hohe Dringlichkeit der Moorrenaturierung im Niedermoorgebiet Forstmoos bei Aiglsbach.

Sie zeigt aber auch Erfolge der Schutzbemühungen der letzten Jahre, wie eine Stabilisierung von Orchideen-Vorkommen oder eine deutliche Zunahme geschützter Biotopflächen infolge der großflächigen Nutzungsextensivierung und Pflegemaßnahmen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen und hydrologischen Simulationsberechnungen wurden 2022 in enger Abstimmung mit der Höheren und der Unteren Naturschutzbehörden sowie dem Wasserwirtschaftsamt und der Fischereifachberatung erste Maßnahmen zur Anhebung des Wasserspiegels im Forstmoosgraben durchgeführt. Mit mehreren, überströmbaren Querverbauungen (aus Wurzelstöcken, Holz-/ Astmaterial, Bodenmaterial) wird eine möglichst naturschonende Aufspiegelung im Bereich der öffentlichen Flächen im Forstmoosgraben angestrebt. Damit verbunden ist die erhoffte Anhebung des Wasserstandes im Moorkörper, was wiederum den schleichenden Abbau des Moorkörpers (Mineralisierung) bremst und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet (Moormineralisierung gehört zu den wesentlichen CO<sub>2</sub>-Emittenten).



Ein Kürbisspinnenmännchen (*Araniella cucurbitina*) als Zaungast

„Die Anhebung des Wasserstandes ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz“



Ringelnatter (*Natrix natrix*)



Beginn der Grabenumgestaltung

## Besondere Begegnungen



---

„Landschaftspflege ist die  
Grundlage für Artenvielfalt  
in einer Kulturlandschaft“

---



## Integriertes Naturprojekt „JuraNatur“



Silberdistel (*Carlina acaulis*)

„Das Projekt verbindet  
Ökologie und  
Regionalentwicklung“



Schafe sind effektive Landschaftspfleger

Ökologie und regionale Entwicklung als gemeinsames Ziel, das ist die Grundausrichtung von „JuraNatur“. Das Projektgebiet umfasst den Naturparkanteil des Landkreises. Schwerpunkte sind dabei insbesondere die Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen v.a. im Bereich artenreicher Wiesen und Magerstandorte. Von zentraler Bedeutung für den Biotopverbund ist die Sicherung der Hüteschäfererei durch die Umsetzung des Schäferrevierkonzeptes, insbesondere die Koordination des Regionalvermarktungsprojektes „Altmühltaler Lamm“ auf Naturparkebene. Die Regionalmarke „Altmühltaler Weiderind“, ein Kooperationsprojekt mit dem Naturpark Altmühltal, befindet sich derzeit in der Aufbauphase.



Schambachtal bei Riedenburg

## Eh-da Flächenprojekt: „Hier wächst Wildnis“



Die Eh-da-Beratungsfläche in Bad Abbach wurde beim bundesweiten Wettbewerb von „Deutschland summt“ als „Insektenparadies“ ausgezeichnet

Projekthintergrund ist der zunehmende Verlust an biologischer Vielfalt vor allem in der Agrarlandschaft. Eh-da-Flächen sind „Offenlandflächen“ in Agrarlandschaften und Siedlungsbereichen, die weder einer landwirtschaftlichen Nutzung noch einer naturschutzfachlichen Pflege unterliegen. Die Aufwertung solcher Flächen umfasst u.a. die Ansaat oder Mähgutübertragung aus blütenreichen Wiesen. Im Anschluss werden die Flächen weiterhin nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt. Das Ziel des Projektes ist die Schaffung von mehr Lebensraum vor allem für Insekten sowie die Verbesserung eines Verbundsystems von Lebensräumen. Die Projektumsetzung wird zu 70% über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie gefördert.



Ansaat von autochthonem Saatgut in Neustadt an der Donau

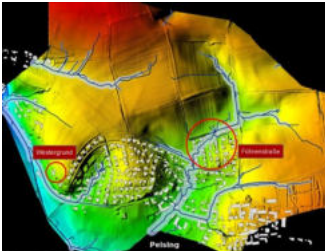
Neben Ansaaten und Mähgutübertragungen mit Material von geeigneten nahe gelegenen Flächen, wurden neu dazu genommene Projektflächen für zukünftige Maßnahmen vorbereitet. Dazu gehören auch das Zurückschneiden aufkommender Gehölze oder die Herstellung der Mähbarkeit auf lange vernachlässigten Flächen. Das Projekt wird von einer Umsetzungsbegleitung betreut. Insgesamt werden mittlerweile über 50 Flächen bearbeitet, Tendenz steigend.



2. Platz bei „Deutschland summt“

*„Eh-da Flächen sind ein aktiver Beitrag zum Insektenschutz“*





Digitales Geländemodell



Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

*„Regenwasser und Boden sollen auf den Feldern bleiben und nicht als Schlammfracht die Dörfer überfluten“*



Auch 2022 wurde der VöF wieder mit der Koordination von boden:ständig beauftragt

## „boden:ständig“ im Landkreis Kelheim



Grabenaufweitung bei Tollbach

Reduktion der Abflussmengen und der Abflussgeschwindigkeit von Oberflächenwasser und damit Reduktion der Erosion – das sind die Hauptziele von „boden:ständig“-Maßnahmen. Der VöF wurde vom ALE mit der Projektkoordination betraut. Wichtigstes Arbeitsmittel sind digitale Geländemodelle mit Abfluss-Simulationen. Für die Maßnahmenumsetzung entscheidend sind Flächenzugriff, Kapazitäten der Ingenieurbüros und die Bereitschaft zur Mitwirkung durch die Landwirtschaft. In folgenden Bereich erfolgen Planungen/Maßnahmen:

Markt Bad Abbach: Peising

Gemeinde Elsendorf: Mitterstetten, Horneck, Allakofen

Gemeinde Kirchdorf: Jauchshofen

Markt Langquaid: Schickamühle, Günzenhofen, Adlhausen, Leitenhausen

Gemeinde Train: Mallmersdorf

Gemeinde Teugn: Teugner Mühlbach

Gemeinde Saal: Einmuß

Gemeinde Ihrlerstein: Sausthal

Markt Siegenburg: Tollbach, Niederumelsdorf

Gemeinde Aiglsbach: Oberpindhart, Pöbenhausen, Buch

Stadt Abensberg: Sandharlanden

Gemeinde Herrngiersdorf: Herrngiersdorf

## Kohlenstoff-Kreislauf Kelheim („Humus-Tandem“)

Das Humus-Tandem befasst sich mit den Themenschwerpunkten Bodenfruchtbarkeit und Bodengesundheit und damit insbesondere auch mit aktivem Humus-Aufbau und der Verbesserung des Bodenlebens. Die Initiative geht vom Landschaftspflegeverband Kelheim VöF in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut aus und wird vom Amt für Ländliche Entwicklung im Rahmen von boden:ständig unterstützt. Die Treffen dienen hauptsächlich dem Erfahrungsaustausch zwischen Praktiker/-innen. Es finden jährlich ca. drei Veranstaltungen statt, die Wahl der Themen wird durch die Teilnehmer/-innen mitbestimmt. Bisher wurde z.B. folgendes behandelt: Grundlagen des Humusaufbaus, Praxiserfahrungen mit pflugloser bzw. regenerativer Landwirtschaft, erweiterte Bodenanalysen und Konsequenzen für die Düngung und Bewirtschaftung. Die Treffen sind in der Regel zweigeteilt: Nach einem Theorieteil durch einen Fachreferenten oder einer Fachreferentin wird im Anschluss ein Betrieb besichtigt. Ziel ist es immer, so nah wie möglich an der Praxis zu bleiben und von den Erfahrungen zu profitieren. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Das Humus-Tandem möchte vor allem unterstützend wirken, um fortlaufend das Wissen rund um den Boden zu stärken.



Wissen was drin ist: Bodenleben ist komplex

## Erosionsschutz mit „Boden:koffer“

Kelheimer Initiative Humus-Tandem stellt neuartiges Instrument vor

**Mainburg/Kelheim.** (red) Sich aktiv auf die möglichen Folgen des Klimawandels vorzubereiten – dies ist das Ziel der Praktikergruppe „Kelheimer Humus-Tandem“ auf dem Betrieb von Familie Dillinger in Einmuß. Landwirte treffen sich dort mit Experten regelmäßig, um gemeinsam Humusaufbau und Bodenverbesserung im Landkreis Kelheim voranzubringen.

Seit kurzem wird der Wissensaustausch mit der landkreisweiten Erosionsschutz-Initiative „boden:ständig“ verknüpft und durch das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern unterstützt. Koordiniert werden die Veranstaltungen durch den Landschaftspflegeverband Kelheim VöF. Christian Fuchslugger von BBV LandSiedlung stellte auf der jüngsten Veranstaltung den sogenannten „Boden:koffer“ vor. Dieser wurde in Österreich entwickelt und enthält eine Vielzahl an Analysegeräten, die dazu dienen, den ei-



Bodenproben können mit dem „Boden:koffer“ gleich vor Ort genommen werden.  
Foto: Lucia Gruber/VöF

genen Boden zu untersuchen und besser kennenzulernen. Auch im Landkreis Kelheim wird über die Anschaffung nachgedacht. Am 24. Juli wird der „Boden:koffer“ noch-

mals im Rahmen des Feldtags anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Maschinen- und Betriebshilfsrings Kelheim e.V. in Kirchdorf vorgestellt.

„Aktive Maßnahmen zum Klimaschutz: Das ist das Humus-Tandem“



## Naturschutzberatung

### Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde bei der Umsetzung des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms (VNP)



Feuchtwiese im Vertragsnaturschutz

Das VNP ist, zusammen mit dem Kulturlandschaftsprogramm, ein Förderprogramm des Freistaates Bayern innerhalb der Agrarumweltmaßnahmen (AUM). Die Teilnahme am Programm ist freiwillig. Es honoriert die Bewirtschaftung von arten- und blütenreichen Wiesen und Weiden, Streuobstbeständen, Äckern oder Teichen nach naturschutzfachlichen Vorgaben.



Streuobstwiese im Vertragsnaturschutz

*„Das Programm erfreut sich immer größerer Beliebtheit“*

Da sich das Programm bei den Flächenbewirtschaftern immer größerer Beliebtheit erfreut, beauftragte die Untere Naturschutzbehörde den VöF mit der Ermittlung von für das Programm besonders geeigneten Flächen. Anschließend wurden die Bewirtschaftenden für eine Programmteilnahme beraten. Darüber hinaus wurden auch auslaufende Verträge für einen Neuabschluss vorbereitet sowie ausgewählte bestehende Vertragsflächen naturschutzfachlich bewertet. Vom VöF wurden insgesamt 125 Feldstücke bearbeitet. Erfreulicherweise konnten 40 Feldstücke mit 39 ha neu dazugewonnen werden, so dass wie bereits in den vergangenen Jahren der Vertragsbestand spürbar erhöhte.

## Kommunale Hecken – und Feldgehölzpflege



Heckenpflege: Abschnittsweise auf Stock gesetzte Hecke mit Überhälter

Der Arbeitsbereich „Hecken- und Feldgehölzpflege“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. So wird bereits in 12 Gemeinden die Hecken- und Feldgehölzpflege in Zusammenarbeit mit den Bauhöfen, den Jagdgenossenschaften sowie den Landbewirtschaftenden vor Ort durchgeführt. Der VöF hat sich für die Heckenpflege von der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zertifizieren lassen und ist damit berechtigt, Pflegekonzepte für Hecken- und Feldgehölze zu erstellen. Diese Konzepte sind Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln über das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP). Für das Pflegejahr 2021/22 wurden wieder zahlreiche neue Konzepte erarbeitet, so dass sich mittlerweile die Zahl der entwickelten Konzepte für die verschiedenen Pflegeperioden auf 350 erhöhte.

Im Winterhalbjahr 2021/22 wurden geförderte Heckenpflegemaßnahmen auf einer Fläche von über 20.000 m<sup>2</sup> Stockmaß durchgeführt.

Ein positiver Begleiteffekt ist die thermische Verwertung des Häckselguts, die überwiegend in dezentralen Hackschnitzelheizungen vor Ort erfolgt. Zusammen mit dem Schnittgut aus Waldumbau und Entbuschungsmaßnahmen entspricht dies im Winter 2021/22 einem Heizöläquivalent von über 150.000 Liter. Die Nachfrage nach geförderten Heckenpflegemaßnahmen wird voraussichtlich weiter steigen.

---

*Kohlenstoff-Fixierer:  
„Die Sicherung und  
Neuanlage von Hecken und  
Feldgehölzen ist ein Beitrag  
zum Klimaschutz“*

---



## Gewässermanagement an Gewässern III. Ordnung

### Bereich „Abenszuflüsse“

Das Projektgebiet erstreckt sich über elf Gemeinden entlang der Abens mit neun Gewässern III. Ordnung und reicht vom Sallingbach im Norden bis zum Sandelbach im Süden. Zu Grunde liegt ein Umsetzungskonzept, in dem flächenscharf die konkreten Maßnahmen beschrieben sind. Da Ausführungen der geplanten Maßnahmen ohne Grunderwerb oft nicht möglich sind und die Verkaufsbereitschaft gering ist, sind die Möglichkeiten bei der Umsetzung eingeschränkt. Unverändert gibt es Bedenken der Gewässeran-

lieger, dass gewünschte Effekte im Gewässer (wie z.B. die gesteigerte Dynamik) zu Uferabbrüchen und damit zu einem erhöhten Platzbedarf für die Bäche führen. Ohne Flächenankäufe oder langfristige Pacht sind dynamiksteigernde Maßnahmen nur schwer realisierbar. Hohe Grundstückspreise, die oft nicht vollständig förderfähig sind oder den Etat der Gemeinde übersteigen, zeigen die nach wie vor schwierige Situation in der Flächenakquisition



Renaturierter Abschnitt des Elsendorfer Bachs

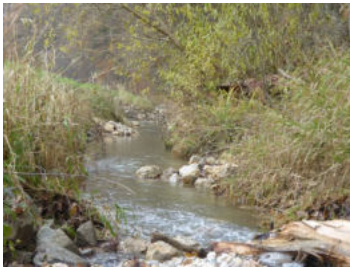
auf. 2022 wurden Fördermittel für Maßnahmen bewilligt, deren Durchführung ist 2023 vorgesehen.

### Bereich „Feckinger Bach, Esperbach, Teugner Mühlbach“

Die 2020 fertig gestellten Umsetzungskonzepte dienen als Grundlage für die Maßnahmenumsetzung. Der VöF fungiert mit Unterstützung und Förderung durch die Wasserwirtschaftsverwaltung weiterhin als Projektpartner („Kümmerer“) für die Gemeinden Bad Abbach, Hausen, Langquaid, Saal und Teugn. Die erste Baumaßnahme wurde in der Gemeinde Teugn durchgeführt. In den anderen Gemeinden sind weitere Maßnahmen geplant und die Fördermittel bewilligt.



Renaturierung des Teugner Mühlbachs



Teugner Mühlbach

„Die Flächenakquise erweist sich als schwierig“

## Umweltbildungsarbeit im Landkreis Kelheim

### „Weltenburger Enge, Unteres Altmühl – und Donautal im Landkreis Kelheim“ und Nationales Naturmoment (NNM)

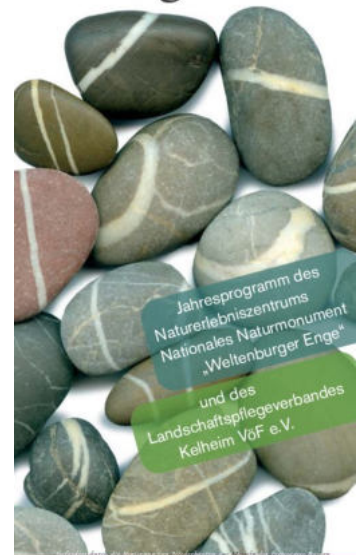
Die Gebietsbetreuerin Franziska Jäger wechselte im März 2022 zur Verwaltung des Nationalen Naturmonuments (Regierung von Niederbayern). Die gute Zusammenarbeit ermöglichte eine wiederum sehr erfolgreiche Abwicklung des (erstmalig) gemeinsamen Jahresprogramms „Weltenburger Enge“, so dass auch 2022 ein qualitativ hochwertiges Informations- und Bildungsangebot mit ökologischem Bezug angeboten werden konnte. Für die Durchführung konnte wieder eine Vielzahl von Partnern wie Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz, Regensburgische Botanische Gesellschaft, das Archäologische Museum der Stadt Kelheim, der Archäologiepark Altmühltal u.v.m. gewonnen werden. Das breite Angebot an Führungen und Veranstaltungen (ca. 70 Veranstaltungen/ Aktionen) wird sowohl von Einheimischen als auch Touristen und Touristinnen sehr gut nachgefragt. Es wird auch in Zukunft als Kooperation zwischen NNM-Verwaltung und VöF fortgeführt.



Die Partner/-innen präsentieren stolz das neue gemeinsame Jahresprogramm

Führungen und Veranstaltungen 2023

## Weltenburger Enge



„Das Jahresprogramm  
wird seit 2022 in  
Kooperation mit dem NNM  
durchgeführt“

Gut zu wissen:

Die Veranstaltungen sind jetzt  
online buchbar unter:

[www.voef.de/veranstaltungen](http://www.voef.de/veranstaltungen)





## „Auch wir sind Landkreis Kelheim“

Die Mittelbayerische Zeitung druckt jeden Donnerstag einen interessanten Beitrag zu einer Art aus dem Landkreis Kelheim. Im Jahr 2022 wurden auf diesem Weg insgesamt 52 verschiedene Beiträge veröffentlicht. Die Bilder wurden mit einem wissenschaftlichen, aber auch lustigen Textbeitrag versehen. Aufgrund der sehr hohen Online-Klick-Zahlen wird diese MZ-Serie 2023 fortgeführt!



### „Auch wir sind Landkreis Kelheim“: Haselmaus

**Kelheim.** Was für ein Glücksfall, dieses Foto! „Einer Haselmaus zu begegnen, ist nur wenigen Naturfreunden gegönnt“, sagen NABU und LBV und die müssen es wissen. Beide Verbände haben mit ihrer Aktion „Nussjagd“ viele Menschen dazu gebracht, auf raffinierte indirekte Weise das zierliche Geschöpf mit den großen Augen zu suchen. Die kleine „Maus“ ist zwar keine Maus, sondern gehört zu den Bilchen, wie übrigens auch ihr gut fünfmal schwererer Verwandter, der Siebenschläfer. Aber dreimal dürfen Sie raten, was wohl die Leibspeise der Haselmaus ist? Klar, Haselnüsse. Und sie verrät sich durch die Art, wie sie an ihre Leibspeise kommt: Wenn Sie eine Haselnuss finden ohne Kern, dafür aber mit kreisrundem Loch und Nagespuren, die nicht senkrecht, sondern parallel zum Rand verlaufen, können Sie sich auf die Lauer legen – und uns Bescheid sagen! Denn dann huscht auch in Ihrer Hecke zwischen Brombeersträuchern und – natürlich – Haselnuss-Sträuchern nachts eine Haselmaus herum. Im Sommer. Momentan gönnen wir ihr ihren Winterschlaf.

Text: Christine Linhard / Foto: G. Flaxl

„Jede Woche: Botschafter  
der Artenvielfalt“



### „Auch wir sind Landkreis Kelheim“: Brauner Bär

Winterliche Minusgrade? Das schreckt weder den Braunbär noch den Braunen Bär, weder Meister Petz noch diese Raupe. Zu den Landkreisbewohnern gehört aber, zumindest seit dem Mittelalter, nur noch die Kleine. Vielleicht haben Sie diese Raupe schon mal beobachtet bei einem ihrer waghalsigen Versuche, eine Straße zu überqueren? Vielleicht ist sie auf der Suche nach einem Quartier zum Überwintern. Danach und nach ihrer Puppenruhe im Sommer, löst sich ihr Bärenfell in Luft auf – denn die ehemalige Besitzerin erhebt sich jetzt als farbenfroher Nachtfalter in die Lüfte. Statt in Bären-Braun mit sehr variabler weiß-brauner Tarnfarbe sowie, auf den Unterflügeln versteckt, mit rotblauer Warntracht. „Baby-Bär“ frisst praktisch alles: von Brennnessel- bis Eichenblättern; Züchter behaupten sogar Bananen und Erdbeeren. Als Falter dann verzichtet „Papa-Bär“ ganz aufs Essen. Er hat andere Pläne: Flucht vor Fledermäusen und Flirt im Mondenschein. Sein Trick? Auch er kann Ultraschall! Mit bis zu 100 Dezibel – das ist wie ein Presslufthammer in einem Zentimeter Entfernung – lockt er seine „Bärin“! Und stört und verwirrt damit gleichzeitig die störenden Fledermäuse.

TEXT: C. LINHARD / FOTO: SIXT/MIHOPULOS

## EU Förderinitiative LEADER 2014-2022

Die Förderperiode 2014-2022 konnte mit durchweg positivem Fazit beendet werden. Trotz coronabedingter Laufzeit-Verlängerung einiger Projekte konnten eine Vielzahl an Projekten abgeschlossen und die Zahlungsanträge eingereicht werden. Über das ursprünglich in Aussicht gestellte Förderbudget konnten weitere Förderanträge noch eingereicht werden, wobei die Restmittel des sogenannten „Bayern-Topfes“ inzwischen ausgeschöpft sind.



Dreharbeiten für das Projekt „Zusammenwachsen & zusammen Wachsen: „Mei Hoamat - Wir sind Persönlichkeiten“

Parallel zur laufenden Förderperiode wurden die Weichen für die neue Förderphase 2023-2027 gestellt. Der Landkreis Kelheim hat sich erneut erfolgreich als LEADER-Region beworben und die LAG Landkreis Kelheim e.V. wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 offiziell anerkannt. Dafür war die Konzeption einer neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) erforderlich. Diese wird das Grundlagenpapier für die neue Förderperiode bilden.

Für die Konzeption neuer Projekte werden derzeit am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) die neue Förderrichtlinie und die Antragsformulare erarbeitet. Sobald uns diese vorliegen, können erneut Projektanträge gestellt werden.



### Stand: Ende 2022 (LES-Umsetzungsprojekte):

Anzahl Projekte bearbeitet / in Bearbeitung: 95

davon Projekte mit LEADER-Förderung: 55

Davon abgeschlossene LEADER-Projekte: 26

Gesamtkostenvolumen: 13,51 Mio. €

Kostenvolumen LEADER-Projekte: 9,5 Mio. €

---

*„Der Landkreis hat sich erneut erfolgreich als LEADER-Region beworben“*

---



## Einige beispielhafte LEADER-Projekte:

*Die Nibelungen - ein Schauspiel auf Burg Prunn*

*Dorfgemeinschaftshaus „Hirthaus Hattenhausen“*

*Experimentierwerkstatt Langquaid – Naturwissenschaften erleben*

*Haus der Fischerei*

*HopfeNO<sub>3</sub> – Optimierung des Nitratkreislaufes im Hopfenanbau*

*IKIB - Interkulturelle und interreligiöse Begegnungsstätte Mainburg*

*Instandsetzung der historisch bedeutsamen Theaterkulissen des Theatervereins Edelweiß Deing*

*Kanuerlebnisse Hanika*

*Kunst- und Kulturzentrum Alter Pfarrhof Essing*

*Ort der Ruhe und Besinnung – Am alten Friedhof Saal*

*PaddleCourt, Soccer and more integrative Abensberg*

*Prager Hof - Ort der Begegnung im Kloster Rohr*

*Resilienz und Nachhaltigkeit - „Transformationsregion Landkreis Kelheim“-SWOT-Analyse und Strategieentwicklung*

*Schlachthaus Limmerhof*

*Schloss-Stadl Adlhausen – Dorftreff im Labertal*

*Schülerprojekt Erinnerungsort - Zeitgeschichte in der Region*

*St.-Jakobstation Mühlhausen - Geschichtliches und Besinnliches*

*Vogelbeobachtungsturm Bad Abbach*

*Wassererlebnis St. Agatha - Natur inklusive*

*Zeitreise Altmühltal - Visualisierung verborgener archäologischer Schätze*

*Zukunftskonzept Chancengleichheit im Landkreis Kelheim*

*Zusammenwachsen & zusammen Wachsen: Imagefilme "Mei Hoamat – Wir sind Persönlichkeiten"*



Ort der Ruhe und Besinnung: Am alten Friedhof Saal

„Zusammenwachsen & zusammen Wachsen“

**Landschaftspflegeverband  
Kelheim VöF e.V.  
Donaupark 13  
93309 Kelheim**

**Telefon: 09441/207-7325  
Fax: 09441/207-7350  
E-Mail: [info@voef.de](mailto:info@voef.de)**



*Über uns:*

*1985 wurde der VöF e.V. als erster Landschaftspflegeverband in Bayern gegründet und ist Mitglied des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL).*

*Das Neue daran war der gleichberechtigte Zusammenschluss von Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunalpolitik zur praktischen Umsetzung naturschutzfachlicher Planungen und umweltverträglicher Landnutzungskonzepte auf rein freiwilliger Basis. Dieses gemeinsame Bündnis in Kombination mit dem Prinzip der Freiwilligkeit öffnete viele Türen und ist letztendlich der Schlüssel zum Erfolg. Bei den Projekten arbeitet der Verband eng mit den Naturschutz-, Landwirtschafts- und Wasserwirtschaftsbehörden sowie mit den Naturschutzverbänden und dem Bayerischen Bauernverband zusammen. Über die Jahre hat sich das Aufgaben- und Arbeitsspektrum des VöF deutlich erweitert. Konzentrierte man sich in den 80er und 90er Jahren auf die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen, so ist der VöF heute auch vielfach wichtiger Partner und Motor bei der Realisierung von Naturschutzgroßprojekten und in der Regionalentwicklung. Vor allem in den Arbeitsfeldern Regionalvermarktung, Umweltbildung und Erlebnispädagogik, naturverträglicher Tourismus oder Dorfkultur werden neue Akzente gesetzt. Mit neuen Förderinstrumenten wie z.B. der EU-Initiative LEADER haben sich weitere, neue Möglichkeiten geöffnet, um auch kulturelle oder soziale Projekte zu unterstützen.*



Streuobstwiese

*Übrigens: VöF bedeutet „Verein zur Sicherung ökologisch wertvoller Flächen“ und war der frühere Name des Vereins.*

Sie finden uns auch im  
Web: [www.voef.de](http://www.voef.de)



## Abkürzungsverzeichnis

FFH	Fauna-Flora-Habitat
NSG	Naturschutzgebiet
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
PAG	Projektbegleitende Arbeitsgruppe
AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
ALE	Amt für Ländliche Entwicklung
BBV	Bayerischer Bauernverband
BN	BUND Naturschutz in Bayern e.V.
LBV	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
LfU	Landesamt für Umwelt
NNM	Nationales Naturmonument
MZ	Mittelbayerische Zeitung
LEADER	EU-Förderprogramm
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
StMELF	Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
DVL	Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.
VöF	Verein zur Sicherung ökologisch wertvoller Flächen